

# Tierhaltung und Tiergesundheit im ökologischen Landbau

Eine Einführung für Tierärztinnen und Tierärzte  
Modul II Tiergesundheit

Bibliographische Angaben am Ende des Dokuments.  
Das Dokument ist im Internet unter <http://orgprints.org/00001252/> verfügbar.

## Strategische Behandlungskonzepte

Matthias Link, prakt. Tierarzt, Varrel  
Arbeitsgemeinschaft Kritische Tiermedizin

# Gliederung

- Einleitung
- Parasitenbekämpfung und Weideführung
- Strategische Parasitenbekämpfung beim Schwein
- Immunprophylaxe in der Öko-Tierhaltung
- Begleitende Maßnahmen zur Absetzkrankheit der Ferkel
- Zusammenfassung

# Parasitenbekämpfung

## Weideeinteilung

### **Sauber:**

Neue Weiden

12 Mon. ohne Rind/Schaf/Ziegenbeweidung

### **Sicher:**

Beweidung seit Mittsommer des Vorjahres nur von Alttieren

Silage- / Heugewinnung vor der Beweidung

### **Gefährdet:**

Vorherige Beweidung durch Rind/Schaf/Ziege

Vorjahresherbstbeweidung durch Jungtiere

# Weideführung zur Parasitenreduktion

- Jungtierweiden im Vorjahr zuletzt nicht beweidet oder Zwischennutzung zur Mahd
- Weidewechsel im Hochsommer vor zweitem Larvenschlupf
- Vorbeweidung mit Alttieren, bevor Jungtiere ausgetrieben werden (Staubsaugereffekt)
- Wechselweiden mit anderen Tierarten (Pferde, Rinder, Schafe)
- Nicht in taunasses Gras oder bei Regen auf infizierte Flächen austreiben.

# Begleitende Maßnahmen zur Parasitenreduktion

- Zucht auf Parasitenresistenz: 10 % der Lämmer beherbergen bis zu 50 % der Würmer.
- Zusammensetzung der Weidepflanzen  
Wurmlarvenbegünstigende Pflanzen vermeiden.  
Gerbstoffhaltige Pflanzen als Infektionsprophylaxe fördern.
- Alte Schäfersitten überprüfen (Birkenblätterkuren, mineralische Böden nach Moorbeweidung).
- Parasitenfeindpflege (Pilze, Bakterien, Viren)
- Gute Versorgung der Tiere (Eiweiß, Spurenelemente)

# Immunprophylaxe in der ökologischen Tierhaltung

## EU-Öko-VO: Anhang I, Abschnitt B

Nr. 5.5: Zusätzlich ... gelten folgende Vorschriften:

- ...
- Tierärztliche Behandlungen von Tieren ... sind ..., zulässig; dies schließt die Verwendung immunologischer Tierarzneimittel ein, wenn in einem spezifischen Bereich, in dem sich die Produktionseinheit befindet, anerkanntermaßen Krankheitsfälle aufgetreten sind.

# Impfvoraussetzungen

- Erregerspektrum im Bestand ist bekannt
- Impflinge sind gesund und nicht gestresst
- Korrekte Durchführung der Impfung
- Impfung aller Tiere eines Bestandes
- Abgeschlossene Grundimmunisierung aller Tiere
- Regelmäßige Nachimpfung entsprechend des Impfschemas
- Rechtzeitige Impfung der zutretenden Jungtiere

# Impfprogramme für Sauen I:

	<b>APP</b>	<b>Bordetellen/ Pasteurellen</b>
<b>Erkrankung:</b>	Pleuropneumonie	Schnüffelkrankheit
<b>Ziel:</b>	Passiver Schutz der Ferkel, Erregerverminderung im Bestand	Passiver Schutz der Ferkel, Erregerverminderung im Bestand
<b>Grund- immunisierung:</b>	1. Trächtigkeit	1. Trächtigkeit
<b>Nachimpfung:</b>	Halbjährlich, optimal am Ende der Tragezeit	Halbjährlich, optimal am Ende der Tragezeit

# Impfprogramme für Sauen II:

	<b>Influenza</b>	<b>PRRS</b>
<b>Erkrankung:</b>	Grippe	Fruchtbarkeitsstörungen
<b>Ziel:</b>	Passiver Schutz der Ferkel, Erregerverminderung im Bestand	Spezifischer Schutz der Sauen, Erregerverminderung im Bestand
<b>Grundimmunisierung:</b>	5. – 6. Lebensmonat	5. – 6. Lebensmonat
<b>Nachimpfung:</b>	Halbjährlich, optimal am Ende der Tragezeit	Alle 4 Monate

# Impfprogramme für Ferkel I:

	<b>APP</b>	<b>Bordetellen/ Pasteurelle</b>
<b>Erkrankung:</b>	Pleuropneumonie	Schnüffelkrankheit
<b>Ziel:</b>	Spezifische Abwehrsteigerung der Ferkel	Spezifische Abwehrsteigerung der Ferkel
<b>Grund- immunisierung:</b>	3. Lebenswoche	5. und 8. Lebenswoche
<b>Nachimpfung:</b>	keine	keine

# Impfprogramme für Ferkel II:

	<b>Influenza</b>	<b>M. hyo</b>	<b>PRRS</b>
<b>Erkrankung:</b>	Grippe	Enzootische Pneumonie	Lungenentzündung
<b>Ziel:</b>	Spezifische Abwehrsteigerung der Ferkel	Spezifische Abwehrsteigerung der Ferkel	Spezifische Abwehrsteigerung der Ferkel
<b>Grundimmunisierung:</b>	10. und 14. Lebenswoche	1. und 4. LW oder 3. LW	Ab 3. Lebenswoche
<b>Nachimpfung:</b>	Halbjährlich	keine	keine

# Strategische Bekämpfung von Ektoparasiten beim Schwein

## Ziel:

Verhinderung klinischer Erscheinungen (Hautkrusten und Juckreiz).

## Behandlung:

- Alle Tiere nach gründlicher Waschung der Haut mit Sebacil<sup>o</sup> pour-on.
- Zeitgleich Reinigung und Desinfektion des Stalles oder Umstallung.
- Wiederholung nach 14 Tagen.

## Alternativ bei Sauen:

Reinigung und Behandlung der Sauen regelmäßig zur Umstallung in den gereinigten und desinfizierten Abferkelbereich.

# Strategische Bekämpfung von Endoparasiten beim Schwein

## Ziel:

Verhinderung klinischer Erscheinungen (Abmagerung, Kümmerern, verminderte Zunahme, Husten, Organverwürfe am Schlachthof).

## Behandlung:

- Alle Tiere bei Stallwechsel nach gründlicher Reinigung der Haut, mit Ausnahmebenzimidazolen, Tiabendazol oder Levamisol.
- Wiederholung nach 5 Wochen.

## Alternativ bei Sauen:

Reinigung und Behandlung der Sauen zur Umstallung in den gereinigten und desinfizierten Abferkelbereich.

# Begleitende Maßnahmen zur Vermeidung der Absetzkrankheit

## Haltung:

- Saubere Absetzerställe, regelmäßig gereinigt.
- Stabile kleine Tiergruppen.
- Wasserversorgung optimieren.

## Fütterung:

- Beste Futterhygiene.
- Frühzeitige Anfütterung der Saugferkel.
- Rohfasergehalt erhöhen (max. 7%).
- Restriktive Fütterung (mehrere kleine Mahlzeiten).
- Rohproteingehalt begrenzen (max. 18 %).
- Mineralfutterzusatz reduzieren.
- Milchsäurekulturen als probiotische Zusätze.
- Mutterboden oder Torf zur freien Aufnahme.

# Zusammenfassung

- Parasiteninfektionen durch angepaßte Weideführung vermindern
- Parasitenbekämpfende Maßnahmen durch Stallwechsel, Reinigung und geeignete Wiederholungen unterstützen
- Impfprogramme auch in der Öko-Tierhaltung nutzen
- Bestandsprobleme ursächlich lösen, Beispiel Absatzkrankheit